

Guten Tag! Ein schönes Wochenende! wünschen wir uns gegenseitig. Man sagt „Guten Appetit“ oder „Gute Besserung“, „Schlaf gut“ oder „Schöne Reise“. Manchmal handelt es sich bei diesen Aussagen um Floskeln, die wir wie Automaten abgeben, in anderen Momenten wünschen wir es uns von ganzem Herzen. Was ist eigentlich der Unterschied zwischen etwas Nettes sagen, etwas wünschen und einen anderen Menschen segnen?

Ich habe den Begriff „Segen“ im Duden nachgeschlagen: es handelt sich um *eine heilige Handlung oder Aussprechen bestimmter Worte, durch die eine besondere Kraft übertragen werden soll. Menschen, Tiere, Früchte, Dinge können gesegnet werden. Spender des S. sind meist bestimmte, mit Macht begabte Personen wie Zauberer, Priester oder Vater. Der Segen ist unwiderrufbar.*

Eine solch bedeutende Person in der jüdischen Tradition ist sicherlich Jakob, der letzte der drei Stammväter. Jakob fühlt seinen Tod nahen – im stolzen Alter von 147 Jahren – und versammelt seine 12 Söhne um sein Sterbebett. Man muss sich vorstellen, wie sie alle um ihn herum stehen – mittlerweile auch alle erwachsene Männer- und gespannt auf die Worte warten, die aus Jakobs Mund kommen werden. Er wendet sich an jeden Einzelnen, charakterisiert ihn und malt ein Bild von dessen Zukunft. Einige Söhne werden harsch abgestraft und Jakob rechnet mit ihnen regelrecht ab, andere werden gelobt und erhalten seinen Segen. Ihnen prophezeit er viele Nachkommen und große Landstriche, die sie besiedeln.

Dies ist das Sinnbild eines Segens. Die gleiche Wirkung versucht ein Pfarrer bei der Taufe eines Babys zu erzielen, der Rabbiner mit dem Segnen eines Paares bei dessen Hochzeit oder der Priester, wenn er einen Kranken segnet.

**Ich persönlich allerdings glaube nicht daran, dass nur bestimmte Personen segnen können.** Wenn es der Vater kann, wie oben im Duden und in der Bibel beschrieben, warum dann nicht die Mutter? Wenn der Zauberer, warum nicht auch die Ärzte? Wenn der Priester, warum nicht auch der Freund? **Ich denke, jeder von uns hat die Kraft, einen anderen Menschen zu segnen.** Und das nicht nur in lebensverändernden Momenten wie Geburt, Hochzeit, Krankheit oder auf dem Sterbebett.

Ein jeder Tag bietet hierfür aufs Neue die Möglichkeit, Dinge anzugehen, die wir verändern wollen, und unseren Lieben Liebe zu schenken. Wir alle wissen, wie sehr gut gemeinte Worte unserer Mitmenschen uns helfen können. Und ebenso sind wir in der Lage, mit unseren Worten andere zu stützen und ihnen eine Freude zu machen.

**In diesem Sinne erlaube ich mir, uns abschließend zu segnen:**

יְבָרְכֶךָּ יְהוָה יְשׁוּמְרֶךָּ jewarechecha Adonai vejischmerecha

***Der HERR segne dich und behüte dich.***

יְאֵר יְהוָה יְאֵר אֱלֹהֵינוּ ja'er Adonai panaw eleicha wichuneka

***Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.***

יִשָּׂם אֱלֹהֵינוּ לְךָ יְשׁוּמָא jissa Adonai panaw eleicha wejasem lecha schalom

***Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.***

**Mögen wir alle uns bewusst werden über die Kraft unserer Worte** und diese zum Guten verwenden Tag für Tag und unsere Mitmenschen durch sie stärken.

Schabbat schalom.